

(19)



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer:

AT 410 037 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 1370/99
(22) Anmeldetag: 10.08.1999
(42) Beginn der Patentdauer: 15.05.2002
(45) Ausgabetag: 27.01.2003

(51) Int. Cl.⁷: **G07C 1/30**
G07B 15/02, G07C 5/04

(56) Entgegenhaltungen:
WO 96/11453A1 WO 97/19568A1
WO 98/09255A1 WO 98/33343A1

(73) Patentinhaber:
SCHÜTZ MARKUS JOHANN
A-4020 LINZ, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) FUNKGESTEUERTE PARKSCHEIBE

AT 410 037 B

(57) Funkgesteuerte Parkscheibe in Form eines Kästchens zur dauernden Befestigung an der Innenseite einer Fahrzeugscheibe, wobei die Parkscheibe eine SIM-Karte (12) aufweist und in an sich bekannter Weise mittels Magnetstreifenkarte mit einem Guthaben aufladbar ist, wobei die Parkscheibe mittels Funktelefon nachstellbar ist.

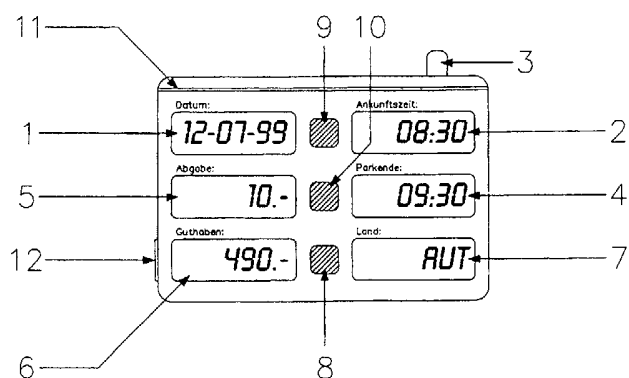


Fig.1

Die Erfindung betrifft eine funkgesteuerte Parkscheibe in Form eines Kästchens zur dauernden Befestigung an der Innenseite einer Fahrzeugscheibe.

Der bisherige Stand der Technik zum Einheben von Parkgebühren zeigt bereits die Verwendung einer SIM-Karte und einer Magnetstreifenkarte.

Ein Verfahren zum Einheben von Parkgebühren ist in der WO 97/19568 A1 dargestellt, wobei der Fahrer des Fahrzeuges bei Ankunft und Verlassen des Parkplatzes mittels GSM-Mobilgerät eine SMS-Kurzmeldung an eine Parkplatzdatenbank sendet, welche die Parkgebühr aus Ankunftszeit und Abfahrtszeit ermittelt und diese Gebühr dem Fahrer am Ende des Monats in einer separaten Rechnung oder mit der Telefonrechnung verrechnet.

Ein ähnliches Verfahren ist auch in der WO 96/11453 A1 geoffenbart, welche ein System zum Einheben von Parkgebühren mittels Mobiltelefon zeigt. Ein benutzerspezifischer Identitätscode, eine Zulassungsnummer, ein Parkplatzcode, welcher auch eine Information zur längstmöglichen Parkzeit enthält, und der Beginn der Parkzeit werden zur Kontrolleinheit des Parkgebührensystems übertragen, wobei für jeden Benutzer ein Parkgebührenkonto eingerichtet wird.

Ein Verfahren zum Aufladen oder Nachladen einer Datenträgerkarte mit einem Geldbetragswert ist in der Druckschrift WO 98/09255 A1 geoffenbart.

Die vorliegende Erfindung zeigt eine funkgesteuerte Parkscheibe in Form eines Kästchens zur dauernden Befestigung an der Innenseite einer Fahrzeugscheibe.

Die Erfindung unterscheidet sich vom bisherigen Stand der Technik dadurch, daß die Parkscheibe eine SIM-Karte aufweist und in an sich bekannter Weise mittels Magnetstreifenkarte mit einem Guthaben aufladbar ist, wobei die Parkscheibe mittels Funktelefon nachstellbar ist.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung werden im folgenden anhand der beiliegenden Figuren erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 die Rückseite einer erfindungsgemäßen Parkscheibe mit den im Fonds eines PKW sichtbaren sechs Anzeigeelementen;

Fig. 2 die Vorderseite der Parkscheibe mit den an der Außenseite der Windschutzscheibe des PKW sichtbaren vier Anzeigeelementen.

Die erfindungsgemäße Parkscheibe weist die Form eines Kästchens auf, insbesondere mit einer Breite von 12 cm, einer Höhe von 8 cm und einer Tiefe von 1 cm, wobei die Parkscheibe an der Windschutzscheibe eines PKW befestigbar ist.

In Figur 1 erkennt man die an der Rückseite der Parkscheibe angebrachten sechs Anzeigeelemente (1, 2, 4, 5, 6, 7), welche im Fonds des PKW sichtbar sind, wobei Figur 2 die an der Vorderseite der Parkscheibe angebrachten vier Anzeigeelemente (1, 2, 4, 5) zeigt, welche an der Außenseite der Windschutzscheibe sichtbar sind.

Datum (1) und Uhrzeit (2) erfolgen durch den Betrieb einer integrierten permanent gesteuerten Funkuhr. Mittels Antenne (3) ist eine Fernumstellung der Parkuhr möglich. Jedes Gerät hat durch eine eigene integrierte SIM-Karte (12) eine eigene Funknummer, wobei die Parkzeit von der Ferne nachgestellt werden kann.

Wird ein Fahrzeug in einer gebührenpflichtigen Zone abgestellt, erfolgt zunächst durch Drücken der Taste (9) die Eingabe der Parkdauer. Sodann wird mittels Ankunftszeit (2) und der Eingabe der Parkdauer das Parkende (4) angezeigt, wobei vom Gesamtguthaben (6) die gesetzliche Mindestabgabe abgezogen wird. Zugleich wird der gegenwärtig bezahlte Betrag (5) angegeben und das Datum (1) angezeigt.

Wird das Fahrzeug jedoch in einer gebührenpflichtigen Zone eines anderen Landes abgestellt, kann mittels Taste (10) das jeweilige Land (7) eingegeben werden, sofern sich die Parkscheibe nicht automatisch umstellt.

Die erfindungsgemäße Parkscheibe hat den besonderen Vorteil, daß mittels Magnetstreifenkarte (erhältlich in Trafiken, Gemeinden, etc.) ein Guthaben auf die integrierte SIM-Karte übertragen werden kann, falls kein Gesamtguthaben (6) mehr verfügbar ist. Die Parkscheibe weist eine Öffnung (11) zum Durchziehen der Magnetstreifenkarte auf, wobei die Eingabe eines Zifferncodes mittels Taste (8) erforderlich ist, um das Guthaben auf die integrierte SIM-Karte (12) zu laden.

Als weiterer Vorteil ergibt sich, daß das Gerät über die integrierte SIM-Karte (12) per Funktelefon nachgestellt werden kann (Arztbesuch, Amtsweg oder Museumsbesuch).

Die erfindungsgemäße Parkscheibe ermöglicht das Parken in einer gebührenpflichtigen Zone eines beliebigen EU-Staates, da mit 2002 (Euro-Einführung) über die Eingabe des Landes (7) der

zu zahlende Betrag abgezogen wird. Die Parkgebühr wird immer jener Gemeinde zugeführt, in welcher die Magnetstreifenkarte erworben wird.

5

PATENTANSPRUCH:

10

Funkgesteuerte Parkscheibe in Form eines Kästchens zur dauernden Befestigung an der Innenseite einer Fahrzeugscheibe, dadurch gekennzeichnet, daß die Parkscheibe eine SIM-Karte aufweist und in an sich bekannter Weise mittels Magnetstreifenkarte mit einem Guthaben aufladbar ist, wobei die Parkscheibe mittels Funktelefon nachstellbar ist.

HIEZU 2 BLATT ZEICHNUNGEN

15

20

25

30

35

40

45

50

55

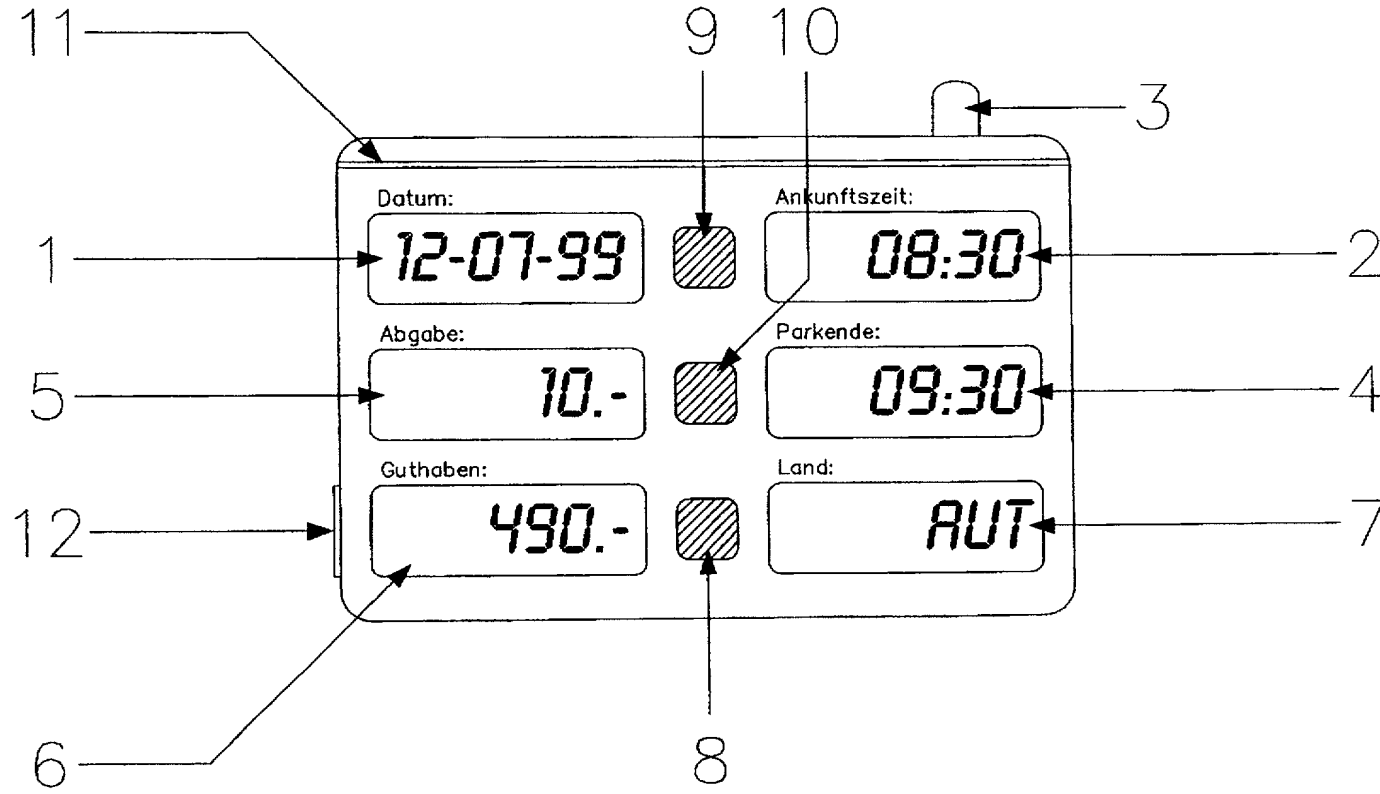


Fig.1

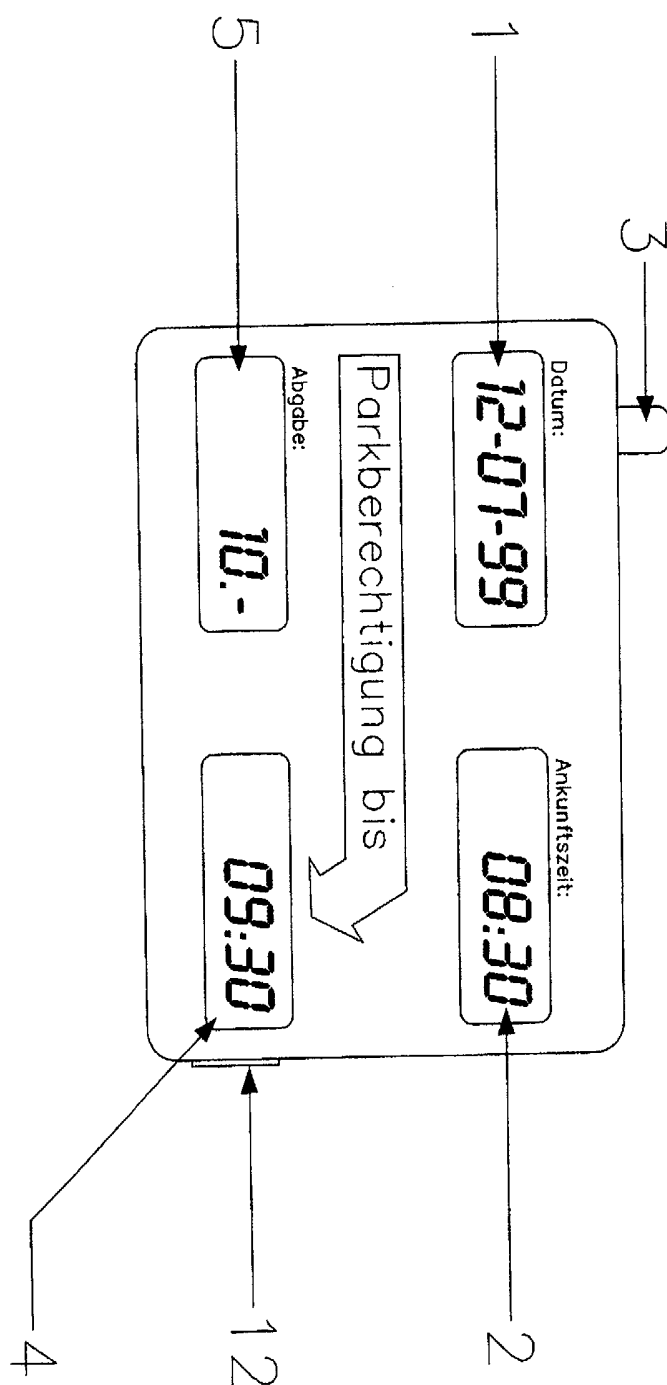


Fig. 2